

Stiftung Marienkirche
Reutlingen

»Tropfen auf dem heißen Stein«

»Wir tragen unser Scherflein bei«, unterstrich Dr. Hans Hammann im Namen der Stiftung Marienkirche bei der Übergabe eines Schecks über 4 000 Euro an Dekan Marcus Keinath, Pfarrerin Sabine Großhennig, Kirchenpfleger Herbert Märkle und Hans-Peter Gerstenberg vom Kirchengemeinderat. Das Geld soll für die Restaurierung einer Kreuzblume verwendet werden. Das steinerne Zierstück ist eines von sieben, die zurzeit in der Steinmetzwerkstatt lagern.

Im vergangenen Jahr habe man die Kreuzblumen bei Renovierungsarbeiten abgenommen, da sie stark zerstört waren, erläuterte Albert Hörz vom Architekturbüro Riehle + Assoziierte bei der Spendenübergabe. Sie sind ein kleiner Posten eines umfangreichen Instandhaltungsprogramms, das in diesem Jahr auf die Reutlinger Stadtkirche wartet. Alle Maßnahmen zusammengenommen, fallen



Spendenübergabe mit (von links) Dekan Marcus Keinath, Hans-Peter Gerstenberg (Kirchengemeinderat), Dr. Hans Hammann (Stiftung Marienkirche), Kirchenpfleger Herbert Märkle, Pfarrerin Sabine Großhennig, Dr. Ingo Wolff, Dr. Gregor Völker (beide Stiftung Marienkirche), Architekt Albert Hörz.
FOTO: ALMERITTER

im Laufe des Jahres Renovierungskosten von rund 315 000 Euro an.

Architekt Hörz umriss den größten Posten: eine neue Heizanlage, welche die in die Jahre gekommene Heiztechnik ersetzt und allein mit 197 000 Euro zu Buche schlägt. Außerdem müssen die Bleiglasfenster an der Südseite des Bauwerks auf Schäden untersucht werden. Ihre Restaurierung steht dann

2016 auf dem Plan. Und schließlich sollen Steinkrabben und andere Ornamente geprüft und gefestigt werden.

»Ein Tropfen auf dem heißen Stein«, nannte Hammann die Spende angesichts der beeindruckenden Kostenfülle. Dennoch bleibt die Unterstützung des Reutlinger Gotteshauses eine Hauptaufgabe der als Untereinheit zur Reutlinger Bürgerstiftung fungierenden Stif-

fung. »Die Gelder fließen eins zu eins an die Marienkirche«, erklärte Hammann. Zum Spendentopf trügen zahlreiche Einzelspenden oder Nachlässe bei. »Man merkt, wie viele Menschen der Marienkirche verbunden sind«, betonte Pfarrerin Sabine Großhennig. (fz)

Evangelische
Kirchengemeinde Gönningen

Kindersachenbasar wieder ertragreich

Auch in diesem Frühjahr veranstaltete die evangelische Kirchengemeinde in Gönningen ihren mittlerweile allseits bekannten Kindersachenbasar. Neben Kinderkleidung, Spielsachen und anderen nützlichen Dingen rund ums Kind standen wieder ein reichhaltiges Kuchenbuffet und ein Bastelartikelstand für die zahlreichen Besucher aus nah und fern zur Verfügung.

Durch die Unterstützung vieler helfender Hände und viele Besucher und Einkäufer war es möglich, auch in diesem Jahr einen phänomenalen Erlös zu er-

zielen: Rund 3 100 Euro kamen zusammen.

In Kooperation mit der Stadt Reutlingen wurden aus den Erlösen der letzten Basare auf dem Spielplatz Brühlwiesen ein Bodentrampolin und eine Seilbahn initiiert. Des Weiteren gingen Spenden an die Vereine ELHKE und Wirbelwind und den Förderverein der Gönninger Roßbergschule. Als nächstes Projekt steht eine Anschaffung, die für Jugendliche attraktiv sein soll. Ideen hierzu sind erwünscht, gerne an die Mailadresse unten.

Wegen der Sanierungsarbeiten kann der Herbst-Winter-Basar nicht wie gewohnt in der Roßberghalle stattfinden. Die Basar-Organisatoren haben Ersatz gesucht und gefunden: Auf dem Bezirksamt Bronnweiler wurde der 26. September für den Mini-Max-Kindersachenbasar reserviert. Wer dafür ein stabiles Zelt oder Ähnliches zur Verfügung stellen kann, möge sich mit Claudia Gumpper oder Julia Zeller in Verbindung setzen. (eg/GEA)

minimaxbasargoenningen
@web.de